



Pressemitteilung
Erneuter Angriff auf die Künstlersozialkasse

Geschäftsstelle
Rosenthaler Straße 11
10119 Berlin

Telefon + 4930 26 55 22 81
Telefax + 4930 26 55 22 83

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Berliner Sparkasse
Konto-Nummer 640 015 387
BLZ 100 500 00

Vorstand
Frank Michael Zeidler, Erster Vorsitzender
Judith Siegmund, Zweite Vorsitzende
Annebarbe Kau, Andrea Knobloch,
Michael Kress, Marcus Sendlinger, Heidi Sill

Geschäftsführung
Katja Hesch

Berlin, den 13. Juni 2013

Der Deutsche Künstlerbund protestiert deutlich gegen die Entscheidung des Ausschusses für Kultur und Medien des Bundestages auf seiner 89. Sitzung, die Künstlersozialgesetzgebung in dieser Legislaturperiode nicht mehr anzupassen.

Hintergrund des »Gesetzes zur Neuorganisation der bundesunmittelbaren Unfallkassen, zur Änderung des Sozialgerichtsgesetzes und zur Änderung anderer Gesetze« ist eine verschärfte Kontrolle der abgabepflichtigen Unternehmen zur Künstlersozialabgabepflicht, die nun von den Politikerinnen und Politikern abgelehnt wurde.

Es kann nicht sein, dass die Versicherten in aller Schärfe kontrolliert werden und die Abgabepflichtigen sich nur leichten Kontrollen ausgesetzt sehen. Je mehr Unternehmen sich unbeobachtet ihren gesetzlich verankerten Künstlersozialabgaben über längere Zeiträume hinweg entziehen können, desto höher steigt einerseits der Abgabebesatz für die Unternehmen, die ihrer Verpflichtung nachkommen, andererseits entstehen hohe Deckungslücken in der Versicherung.

Als Deutscher Künstlerbund, unter dessen Mitwirkung 1983 die Künstlersozialkasse installiert wurde, sehen wir den Deutschen Bundestag in der Pflicht, sich für den Erhalt wie die gerechte Finanzierung des Systems einzusetzen und für eine Einführung der Kontrollen noch in dieser Legislaturperiode zu sorgen.

Der Vorstand des
Deutschen Künstlerbundes